

Der Gartenzwerg

Ausgabe März/April 2026

Liebe Gartlerinnen,
liebe Gartler!

Eine Trennung steht bevor!



Winter, ade!
Scheiden thut weh.
Aber dein Scheiden macht,
Daß jetzt mein Herze lacht.
Winter, ade!
Scheiden thut weh.

Winter, ade!
Scheiden thut weh.
Gerne vergess' ich dein;
Kannst immer ferne sein.
Winter, ade!
Scheiden thut weh.

Winter, ade!
Scheiden thut weh.
Gehst du nicht bald nach Haus,
Lacht dich der Kuckuck aus.
Winter, ade!
Scheiden thut weh.

Die meisten von Euch haben ja wohl schon die ersten Lebenszeichen des nahenden Frühlings begrüßt, besonders die Schneeglöckchen!

Habt Ihr Euch schon mal gefragt, wie es die zarten kleinen Schönheiten schaffen, sich durch kalte, oft auch noch durch eine stur verharrende Schneedecke hindurchzuarbeiten und dann auch noch mutig aufzublühen?

Nun denn, hier und jetzt wollen wir dieses Geheimnis lüften! Ihr glaubt es nicht- das Schneeglöckchen hat eine Heizung!!



Wer kennt es nicht, dieses alte Lied, das auch die Älteren und Alten von uns schon in Kindertagen hörten? Und mitgesungen haben?

Es stammt von keinem Geringeren als von Hoffmann von Fallersleben, dem Dichter unserer Nationalhymne, der sie im Exil auf Helgoland als „Lied der Deutschen“ schrieb – später als „Deutschlandlied“ bekannt!

Kaum bekannt ist, dass auch bekannte andere Lieder wie „Alle Vögel sind schon da“, die „Vogelhochzeit“, „Der Kuckuck und der Esel“, „Summ, summ, summ, Bienchen summ herum“, „Ein Männlein steht im Walde“, „Kuckuck, Kuckuck, rufts aus dem Wald“ und ganz viele andere aus seiner Feder stammen.

Diese Lieder sind um die 175 Jahre alt und manche davon leben noch heute (wenn sie nicht gestorben sind...)





Der Trick heißt Thermogenese, also die Erzeugung von Wärme. In den unterirdischen Zwiebeln haben die Frühblüher Energiereserven in Form von Kohlenhydraten gespeichert. Ein Teil dieser Reservestoffe wird „verbrannt“, wodurch sich die Zwiebel auf etwa 8–10 °C erwärmt. So beginnt der Schnee direkt um die Pflanze herum zu tauen. Das Schmelzwasser ist in Frostperioden ebenfalls sehr willkommen und wird gleich von den Wurzeln aufgenommen. Das Schneeglöckchen hat so einen Wachstumsvorsprung

und kann seine Blüten vor der Konkurrenz öffnen. Ein echter Überlebenskünstler, das Pflänzchen! Und brandaktuell bei den aktuellen Heizungsdiskussionen....

Neben dieser Eröffnungspflanze hat das Jahr mit einigen echten Stars aufzuwarten:

Heilpflanze – Blume – Insekt des Jahres 2026!

Die Nachtkerze ist „Heilpflanze des Jahres 2026“.

Der Name ist Programm: gelb blüht sie im Dunkeln, daher ihr Name. Die leuchtendgelben Blüten öffnen sich in der Abenddämmerung und schließen sich, wenn die Nacht endet. Das erfreut nicht nur unser Auge, sondern auch zahlreiche bestäubende Insekten. So bietet sie Nachtfalter, Schwebfliegen und spätflegenden Bienen wertvolle Nahrung. Aber auch für Menschen sind Nachtkerzen ein Genuss, der über das Aussehen und den betörenden Duft hinausgeht. Denn sowohl die Blüten und Blätter als auch die Wurzel und die Samen der Wildstaude sind essbar. Sogar mehr als das: Sie schmecken richtig gut und können daher in der kreativen Küche vielfältig eingesetzt werden.

Heute schon Schinkenwurz gegessen? Das ist kein Verschreiber von Schinkenwurst, sondern unter diesem Namen oder als Schinkenkraut war früher die Wurzel der Nachtkerze bekannt und als Gemüse beliebt. Im Garten besticht die Pflanze mit intensivem Duft und dekorativen gelben Blüten. Diese sind von uns Menschen essbar, aber auch viele Bestäuber freuen sich über das Nachtmahl. Besonders Falter wie der Nachtkerzenschwärmer fühlen sich magisch angezogen – ein bisschen wie Clubbesucher vom Neonlicht.



Sie bildet den ganzen Sommer über Blüten und Samenkapseln und vermehrt sich „wie Unkraut“. Als solches galt die Pflanze auch und gilt sie häufig immer noch, denn tagsüber macht sie nicht viel her. Ihre Samen liefern das beliebte Nachtkerzenöl, das in der Naturheilkunde geschätzt wird. Haut und Hormone sagen angeblich höflich „Danke“. Weil Gamma-Linolensäure den Hormonhaushalt stabilisieren kann, ist Nachtkerzenöl auch in Präparaten gegen zyklusbedingte Symptome oder Wechseljahresbeschwerden enthalten.

.Das Öl aus den Samen der Nachtkerze enthält die mehrfach ungesättigten Fettsäuren Linolensäure und Gamma-Linolensäure. Vor allem letztere macht es wegen ihrer anti-entzündlichen Wirkung besonders wertvoll. Äußerlich angewendet, hat sich das kaltgepresste Öl daher vor allem zur Behandlung von Neurodermitis und Ekzemen bewährt. Zudem mindert es den Juckreiz. In Form von Kapseln als Nahrungsergänzungsmittel wird Nachtkerzenöl zur Vorbeugung von Arterienverkalkung sowie bei Allergien oder Arthritis empfohlen.

.Gegen Magen-Darm- und Verdauungsbeschwerden hilft ein Tee aus den getrockneten Blättern der Nachtkerze. Dazu wird ein Teelöffel voll mit einem halben Liter kochendem Wasser übergossen und nach etwa 10 Minuten Ziehzeit abgeseiht. Über den Tag verteilt getrunken, beruhigt sich der Magen-Darm-Trakt zuverlässig – so schwören es Nachtkerzen-Fans.

Der Acker- oder Feldrittersporn ist Blume des Jahres 2026

Um auf den dramatischen Artenschwund in den Agrarlandschaften aufmerksam zu machen, hat die Loki Schmidt Stiftung den Acker- oder Feldrittersporn (*Consolida regalis*) zur Blume des Jahres 2026 gekürt.

Die „Blume des Jahres 2026“ steht stellvertretend für eine Vielzahl von Ackerwildkräutern, die durch die Intensivierung der Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten stark zurückgedrängt worden sind. Der Feldrittersporn wird in allen Bundesländern auf der Roten Liste geführt. Er ist eine wahre Zierde der Getreideäcker. Der Ackerrittersporn leuchtet oft schon von weitem kräftig dunkelblau aus den Rändern von Getreideäckern oder auch auf frischen Erdhaufen. Farbe und Blütenform machen ihn unverwechselbar. Die einjährige Pflanze wird bis zu vierzig Zentimeter hoch. Der Stengel ist stark verästelt. Daran sitzen wechselständige, zwei- bis dreifachgeteilte Blätter mit langen, schmalen Zipfeln. Die Blätter sind. In lockeren Trauben stehen die tiefblau-violetten Blüten mit fünf Blütenhüllblättern. Auffällig ist der bis zu 2,5 Zentimeter lange Blütensporn, dem die Pflanze ihren Namen verdankt. Die Pflanze blüht von Mai bis September.



Was über Jahrtausende entstand, wird nun in nur wenigen Jahrzehnten zerstört: Mit dem Einsatz von Herbiziden und Düngemitteln, mit der zunehmenden Mechanisierung und Bodenbearbeitung bewirkt die intensive Landwirtschaft, dass die Vielfalt sowohl an Kulturpflanzen aber auch Wildpflanzenarten erheblich reduziert wird. Auch die Saatgutaufbereitung ist ein wichtiger Grund für die Abnahme der wild wachsenden Pflanzen

auf den Äckern, da ihre Samen nun nicht mehr wie früher mit denen der Kulturpflanzen ausgebracht werden. Diese Maßnahmen waren und sind so effektiv, dass er wie auch Adonisröschen und Kornblume heute zu den am stärksten gefährdeten Pflanzen gehören.

Der Warzenbeißer ist das Insekt des Jahres 2026

Der Name: schlechtes Marketing,,,,,

Es gibt Tiere mit majestätischen Namen: Steinadler. Königstiger. Silberrücken. Und dann gibt es... den Warzenbeißer.

Schon beim ersten Hören denkt man: „Ist das ein medizinisches Problem oder ein Haustier?“

Dabei handelt es sich keineswegs um einen schlecht gelaunten Dermatologen, sondern um eine beeindruckende Heuschreckenart mit ordentlich Biss – im wahrsten Sinne des Wortes.

Ein Name wie aus dem Mittelalter. Der Warzenbeißer heißt so, weil man früher tatsächlich



glaubte, er könne Warzen entfernen. Die Methode war denkbar direkt: Man ließ das Tierchen einmal kräftig zubeißen – angeblich inklusive heilender Wirkung. Medizinisch fundiert? Nun ja. Sagen wir: Die Warze hatte danach vermutlich andere Sorgen. Groß, grün und erstaunlich selbstbewusst. Der Warzenbeißer gehört zu den größeren Heuschreckenarten Europas. Er sieht ein bisschen aus, als hätte eine normale Heuschrecke beschlossen, ins Fitnessstudio zu gehen und nie wieder aufzuhören. Mit kräftigen Mundwerkzeugen, langen Fühlern und einem selbstbewussten Auftreten macht er klar: „Ich zirpe nicht nur. Ich meine es ernst.“ - Der Rockstar unter den Heuschrecken. Sein Gesang ist kein schüchternes Zirpen, sondern eher ein lautes, durchdringendes Schnarren – wie eine Mini-Kettensäge im Sommergras. Wenn er loslegt, weiß die ganze Wiese Bescheid.

Andere Insekten flüstern, der Warzenbeißer macht Podcast. Überraschung: Er frisst nicht nur Pflanzen - während viele Heuschrecken Vegetarier sind, denkt sich der Warzenbeißer: „Warum sich einschränken?“

Er frisst Pflanzen – aber auch kleinere Insekten. Ein bisschen Salat, ein bisschen Protein. Eine ausgewogene Wiesen-Diät.

Der Warzenbeißer hat vielleicht den unvoreilhaftesten Namen im gesamten Tierreich. Aber:

Er ist beeindruckend groß. Er ist lautstark präsent. Er hat eine mittelalterliche Karriere als Dermatologe hinter sich.

Wenn man so viel erlebt hat, darf man auch einen etwas schrägen Namen tragen. Und falls Euch im Sommer eine kräftige Heuschrecke begegnet, die klingt wie ein schlecht gelaunter Rasentrimmer – keine Sorge. Sie will nur zirpen.



Eure Warzen sind vermutlich sicher!

Nun ja. Die Natur ist in Bewegung. Allüberall ploppen die Maulwurfhügel auf, die Wildgänse sind zurück, ebenso die Windorfer Störche...und die Allergiker reiben sich die Augen, weil Hasel und Erlen in voller Blüte stehen...In den Haselblüten hat die Gartenzwerg-Redaktion soeben einen leibhaftigen Schmetterling gesichtet – der Frühling räuspert sich ganz unmissverständlich!



Und damit dürfen wir an dieser Stelle an unseren ersten Frühlingstermin hinweisen:

Am 25. April unsere Pflanzentauschbörse ab 9.00 Uhr vor dem Rathaus!!!

Bis dahin mit grünem Gruß

